

# Suldaer Zeitung

Ercheim täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis ohne Bringerlohn und Bestellgeld in Sulda 1.50 Mark. ... Rotationsdruck und Verlag der Suldaer Schenckdruckerei in Sulda. Fernsprecher Nr. 2.

Wochen-Beilage: Illustrierte Sonntagszeitung. Monats-Beilage: Suldaer Geschichtsblätter. Ziehungslisten der preussisch-süddeutschen Klassen-Lotterie. — Halbjährlich Taschenfahrplan.

Anzeigen: Der Raum einer einseitigen Zeilenbreite 47 mm breit, kostet 15 Pf. ... Gebotene Anzeigen erbitte mir um Lager vorher.

Nr. 76. Erstes Blatt. Mittwoch den 1. April 1914. 41. Jahrgang.

## Der neueste Schachzug des englischen Premierministers.

Der Vergleich des politischen Betriebes mit dem Schachspiel paßt auf die gegenwärtigen Vorgänge in England besonders gut. Das Spielbrett reicht von London bis Ulster, in einem fort werden die Figuren hin und her geschoben, geschlagene Figuren werden bei Seite gelegt, gewiegte parteipolitische Taktiker messen ihre Kräfte. Im Hintergrund des Spiels soll freilich der bittere Ernst von blutigen Kämpfen in Irland stehen, aber der Zusammenstoß wird sicherlich noch eine geraume Weile auf sich warten lassen. Es gibt sogar Leute, die auch die ganze Wahlmachung der Ulstermänner und die glänzenden Paraden vor dem Rebellengeneral Carson nur für ein Spiel halten, das die herrschende Partei verblüffen soll. Jedenfalls ist es eine interessante Tatsache, daß zur Zeit die Bevölkerung von Ulster mit Einschluß der Carsontruppe sich vollständig ruhig verhält, während in den Offizierskorps des regulären Heeres und in den Ministern und Parlamentärsbüchern die Unruhe herrscht.

Der neueste Schachzug des Ministerpräsidenten ist ganz überraschend gekommen und hat vorläufig auf Freund und Feind einen gewaltigen Eindruck gemacht. Aquith hat der unhaltbaren Sache kurz anschlagen ein Ende bereitet, daß er selbst die Leitung des Kriegsministeriums übernimmt und dadurch dem Frieden jedenfalls insofern dienlich, daß jetzt der gegenwärtig schwermütigste und verantwortungslosste Mann im Kabinett in Händen eines umsichtigen, energiegelichen und zielbewußten Mannes liegt, in dessen Person ohnehin die Fäden der englischen Gesamt-politik münden.

Offenbar leitet ihn auch der Gedanke: Wenn nicht ein Militär, sondern der oberste Vertreter der Staatsgewalt an die Spitze der Veresverwaltung tritt, so ist das ein deutlicher Beweis, daß in England für eine militärische Reform- und Ueberreorganisation kein Platz ist, sondern nur eine Autorität in England besteht und herrscht. Die unionistischen Offiziere sollen direkt unter die Hand des parlamentarischen Ministers gebracht werden. Der Gedanke ist gut, — wenn nur die parlamentarische Durchführbarkeit sich erreichen läßt. Es fragt sich, ob die vorläufigen Schritte sich einschüchtern lassen. Wenn sie wieder ein Ministertritt antizipieren oder im Ernstfall sich weigern, den „unvermeidlichen“ Befehl zum Antritt auf die Rebellen zu befehlen, so können die schönsten Dekrete des neuen Kriegsministers Aquith auch nicht helfen. Zudem möchten wir in der Lobpreisung der neuen Maßregel der Regierung nicht so weit gehen, wie einige liberale Blätter, die bereits den endgültigen Sieg des Ministers und des Somerleagues bescheinigen. Herr Aquith hat seine oekonomischen Positionen wieder aufgestellt, aber ob er die Partien gewinnt, das muß doch erst abgewartet werden. Die Unionisten haben auch noch viele und starke Kräfte an dem Floss und sind in allen Kreisen und Klüften des parteipolitischen Spiels erbt. Dabei sind sie von einer vollkommenen Streulichtigkeit in der Wahl ihrer Mittel. Wovor sollen sie sich noch zurückziehen, nachdem sie sich nicht allein die Bildung einer Reformpartei, sondern sogar die Aufnahme des Offizierskorps der regulären Armee sich gesichert haben? Es handelt sich nun zunächst um die Frage, ob die Regierung jetzt eine Verständigung mit der Opposition erzielen kann. Wenn das nicht gelingt, dann wird die Entscheidung davon abhängen, ob die kons. Kräfte des Herrn Carson wirklich werden und konsequent ist und ob sie die Offiziere der regulären Armee zur Pflichterfüllung anzureizen vermögen. Es ist also noch nicht ausgeschlossen, daß aus dem letzten Schachspiel noch ein bitteres und blutiges Schlachten werden kann.

## Das Geheimnis von Ellerbj.

22) Roman nach dem Engl. von Hubert D. Stiller.  
Florio Bellize weiß, daß Elisabeth seine unschuldhig Schwester verraten und dem entsetzlichen Grunm ihres Gatten preisgegeben hat: er hat sie fünfzehn Jahre lang verfolgt, und doch sagt er sich jetzt, als sie im Glanze ihrer Schönheit neben ihm sitzt.  
Ihre leidenschaftliche Liebe zu Ellerbj war es, die sie in dieser Schandtat trieb — wie muß sie ihn geliebt haben! Ob eine Frau zweimal so lieben kann? —  
„Himmel, ich glaube, sie könnte es, wenn sie erzwungen würde! Ach, es mußte schon sein, mit solcher Gewalt geliebt zu werden! Ich bin meines einsamen Lebens müde. Veria war meine Freundin und hat mich liebgefangenes Herz sehr beschützt, doch Veria wird mich um Veria willen bald verlassen, und dann, ja dann müßte Florio Bellize wirklich ein- sein.“  
„Nun, Kapitän Bellize, so sehr Sie mich auch verachten,“ flüsterte Elisabeth mit ihrem bezauberndsten Lächeln, „es gibt Leute, welche Ihre Meinung über mich nicht teilen, und diese haben doch auch einen Anspruch auf meine Aufmerksamkeit. Wächten Sie mich in den Saal zurückzuführen? Ich habe schon zu lange verweilt mit Ihnen, Sie Unkonfession!“  
„Sie begaben sich hinweg und auch Mrs. Kent verzeigte, aufzusehen, fällt jedoch wieder auf ihren Sitz zurück. Sie sieht ihr Herz in langsamen, schweren, Kraft sie verliert.“  
„Ich muß ihn, muß Florio freu-“  
„Ich will ihn,“ sagte sie sich. „Sie verliert wieder aufzusehen, jedoch umringt und die jungen Paare vorüber flie- hen, ohne des klaffenden, zitternden Weißes hinter dem Vorhang zu achten; es ist ja nur Maids Gouver- nante, die dem Lunge zuckt.“  
„Ich schließt eine Dienerin an der Wand entlang und sieht sich, jemanden suchend, ängstlich um.“  
„Ich habe es erleuchtet, als sie Mrs. Kent erwidert, „ich bin um Verzeihung, aber Mrs. Tower ist sehr un-“

\* London, 31. März 1914. Im Unterhause begann heute die 2. Lesung der Dornum-Vorlage. Den Platz des Ministerpräsidenten nahm Sir Edward Grey ein. Er machte in einer seiner Repliken den Vorschlag, neue Verhandlungen zwischen der Opposition und der Regierung auf der Grundlage zu führen, daß innerhalb der von der Regierung den Ulsterführern vorgeschlagenen Zeitgrenze von sechs Jahren ein föderatives System für ganz England in Anwendung gebracht werde. Das heißt, daß Schottland und Wales ebenfalls mit demselben bedacht werden und daß dann die Beziehungen eines autonomen Ulster zum Parlamente in Dublin den Beziehungen von Wales zum Parlamente in London gleichstünden. Die Reuehrungen der Unionisten zu diesem Vorschlage stehen noch aus. — Die Reuewahl in East Fife, wo der zurückgetretene Ministerpräsident sich zur Reuewahl stellte, wird am Ostermontag vor sich gehen.

\* Kopenhagen, 31. März 1914. Gestern vormittag ging außerhalb Dagebølke auf Langeland der deutsche Reichter Karl Rön vor Anker, der eine Ladung von 300 Tonnen Gewehren an Bord hat. Bald darauf traf auch der norwegische Dampfer „Fanny“ an der Stelle ein. Gestern nachmittag und die ganze letzte Nacht wurde auf den Schiffen gearbeitet, um die Gewehre an Bord des norwegischen Dampfers zu bringen. Der Hafenort von Dagebølke begab sich zu den Schiffen hinaus und erhielt die Schiffsdokumente ausgeteilt. Heute früh sind zwei Schiffe in nördlicher Richtung abgewandert, ohne die Schiffsdokumente abzugeben. Die Angelegenheit ist dem dänischen Ministerium des Äußeren telegraphisch mitgeteilt worden. Die Besatzung des Dampfers „Fanny“ ist erzählt, daß der Bestimmungsort des Dampfers Irland sei. Man glaubt aber, daß die Gewehre für Irland bestimmt sind. An Bord der „Fanny“ befanden sich zwei englisch sprechende Personen. Der deutsche Reichter gab an, die Ladung in Hamburg an Bord genommen zu haben.

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 31. März 1914. Der Kaiser hörte gestern auf Koru den Vortrag des Gesandten v. Treutler. Heute nachmittag machte der Kaiser mit dem Gefolge eine Ausfahrt in Automobilen nach dem Reicher Palast. — Ein Besuch des Herzogspaares von Cumberland in Braunschweig wird nicht, wie angekündigt worden war, schon in nächster Zeit stattfinden, sondern höchst- wahrscheinlich erst zur Laufe des kleinen Erbrings. Der Herzog und die Herzogin werden gleich dem deutschen Kaiserpaar nach dem Erbring kommen. — Die Nordd. W. Ztg. widmet dem Direktor der Handelspolitischen Abteilung im Auswärtigen Amt Wirtl. Geh. Rat Dr. v. Körner, der am 1. April aus seinem Amt scheidet, einen Artikel, in dem die Verdienste des auf seinen Antrag aus dem Amte Scheidenden gewürdigt werden und der vielen Sympathien gedacht wird, die Körner sich während seiner langen arbeitsreichen Laufbahn erworben. — Der deutsche Handels- und Gewerbe- kammertag wird in diesem Jahr vom 27. bis 29. Juli in Mannheim stattfinden. Er wird sich u. a. mit der Errichtung von Handelskammern, mit der Einführung einheitlicher Meisterprüfungen für das Buchdruckgewerbe und mit der gewerblich-rechtlichen Behandlung der weiblichen Handwerker beschäftigen. Nach der letzten Fählung gibt es ungefähr 2200 Meisterinnen in Deutschland.

\* Keine Verlaugung sondern Schluß der Reichstags- session? Berliner Blätter wollen wissen, daß die Regierung sich mit der Absicht trage, die Reichstags- session vor Beginn der Sommertrage zu schließen und nicht auf den Herbst zu verlagern.  
wohl und bittet, ob Sie die Güte haben möchten, zu ihr in ihr Zimmer zu kommen, da sie nicht gerne eine Störung betreiben möchte.“  
„Gewiß, Ellen,“ sagte die Gouvernante, sich bemühend, ihre Schwäche zu überwinden, erhebt sich taumelnd, folgt jedoch dem Mädchen durch die blumengeschmückten, hellereuchten Räume in einen engen Korridor und weiter bis in der Wirtschaftlerin bequemes Zimmer.  
Als die beiden dort anlangten, stiegen sie einen Schrei des Entsetzens aus bei dem Anblicke der Mrs. Tower, welche mit dem Gesichte auf dem Boden dalag; augenscheinlich war sie, nachdem Ellen sie verlassen, vom Schlage gerührt, vom Stuhle gefallen, auf dem sie gesessen. Ellen mußte einen der Diener zu Hilfe rufen, um sie aufzuheben. — Mrs. Kent spritzte ihr unteres Wasser in das Gesicht und löste ihre Kleider. Dabei bemerkte sie einen Brief in der steifen Hand, zog denselben langsam heraus, faltete ihn zusammen und steckte ihn in ihre Tasche, damit er für den Augenblick sicher sei, ohne irgend etwas Besonde- res dabei zu denken.  
Jakob gab nicht zu, daß der Erfolg des Ellerbj- schen Festes durch Verantwörung dieses unglücklichen Unfalles gestört würde, sondern landte sofort einen Reichtum nach dem Doktor, welcher heimlich die Hin- tertreppe hinaufgeführt wurde und bild der kleinen, um das Bett versammelten Gruppe anzeigte, daß er hier nicht mehr helfen könne — Mrs. Tower war tot.  
Die Gouvernante war erschreckt und traurig. Ellen schluchzte laut und auch Jakob war tief erschüttert. Aber der Glang Ellerbjs war seine Haupt- leidenschaft; er erwiderte seine Seufzer, wuschte die Tränen aus seinen alten Augen, erbat tiefes Schwören von den Anwesenden und stieg hinauf, um das Zeichen zum Souper zu geben.  
„Geben Sie, Ellen, man könnte Sie brauchen; ich werde inoffen hier bleiben,“ sagte die Gouver- nante.  
Das Mädchen, trotz von der Toten hinweggenom- men, und die furchtbare Reueigkeit ihres Gesichts-

Die Regierung sei mit dem Reichstage wegen seiner Saumseligkeit nicht zufrieden und glaube auch, daß die Differenzen bei einigen Vorlagen, so beim Konkurrenz- klausengesetz, bei der Sonntagstrube und Befoldungs- vorlage sowie bei der Novelle zum Militärstrafgesetzbuch, wenn nicht jetzt, dann auch nach einer Vertagung im Herbst nicht werden beseitigen lassen. Die Regierung nehme ferner an, der Reichstag wolle durch Verschleppung der Beratungen einen Druck auf den Bundesrat ausüben, um ihn geneigt zu machen bezüglich des Wunsches des Reichstages auf Erweiterung des Rechtes der Benutzung der Freifahrten, die der Bundesrat abgelehnt hat.

Die gegenwärtige Session läuft seit den letzten Wahlen, nämlich seit dem Januar 1912, also 2 1/2 Jahre. Der Reichstag ist im Sommer 1912 zum ersten Male, im Sommer 1913 zum zweiten Male vertagt worden, beide Male auf seinen eigenen Wunsch, damit Vorarbeiten für wichtige Gesetze nicht infolge Schlußes der Session unter den Tisch fielen, aber auch unausgesprochen und ausgesprochen aus dem Grunde, weil die Mehrheit der Reichstagsabgeord- neten Wert darauf legt, während der Vertagung den Sommer über im Besitz der Freifahrten auf den deutschen Eisenbahnen zu bleiben, die beim Schluß der Session in acht Tagen erlöschen. So ist die Lage auch jetzt wieder: auch jetzt sind wichtige Gesetze in Kommissionen vorbereitet. Die Regierung würde, wenn der Schluß der Session bevorstände, den Reichs- tag zwingen, nach Ostern von den zahlreichen noch unerledigt vorliegenden Gesetzentwürfen zu retten, was zu retten ist, oder gänzlich unfruchtbar nach Hause zu gehen. Es liegt auf der Hand, daß eine solche Maßnahme der Regierung vom Reichstag nicht stillschweigend hingenommen werden würde. Wenn es wirklich wahr sein sollte, was wir nicht annehmen, daß einzelne Parteien des Reichstages durch Verschleppung der Arbeiten auf die Regierung einen Druck ausüben wollen, um die schon einmal vom Bundesrat abgelehnte Ausdehnung der Freifahrten auf die ganze Legislaturperiode zu erzwängen, so schien uns dies Mittel der Reichstagsmehrheit als Abgabe dieser Forderung doch etwas kleinlich, obwohl auch wir es nicht als einen gesunden Zustand be- zeichnen können, daß der Reichstag immer wieder vertagt wird.

\* Die Einigung der nationalliberalen Partei ist zwar von den Herren vom Vorstand des Zentral- ausschusses gut gemeint, aber ohne die Rechnung mit den maßgebenden Parteigruppen gemacht. Denn wie voraussehen war, denken die Jungliberalen nicht daran, ihre Selbstherrlichkeit zugunsten der mehr rechtslebenden Altliberalen aufzugeben. Der Reichs- verband der nationalliberalen Jugendvereine veröffent- licht eine ablehnende Erklärung seines Vorsitzenden Dr. Kaufmann, der am Sonntag in der Zentral- sition erklärte:  
„Der Antrag Boffermann und Genossen geht von falschen Voraussetzungen aus. Der altnationalliberale Reichsverband verfolgt den Zweck, programmatisch auf die nationalliberale Partei einzuzwirken, der Reichs- verband der Vereine nationalliberaler Jugend verfolgt sol- chen Zweck nicht. Er gilt nur der Heranziehung der Jugend zu den Reihen der nationalliberalen Partei. Der altnationalliberale Reichsverband wickelt ferner in wesentlichen nicht öffentlich, während der Reichsverband der Vereine nationalliberaler Jugend immer seine Tätigkeit der Gesamtpartei offen gelegt hat. Der Antrag Boffermann und Genossen führt aber ganz unverständliche Punkte auf einen Banner zu bringen. Meine Freunde müssen daher erklären, daß sie den Antrag zur Behebung der bestehenden Re- klamationen in der Partei nicht geeignet er- achten, und ihn daher ablehnen.“  
So leicht, wie Herr Boffermann sich das zu denken scheint, lassen sich so alt eingewurzelte, grund- sätzliche Gegensätze, wie sie zwischen den Alten und den Jungen bei den Nationalliberalen bestehen, eben doch nicht aufheben. Es bleibt also vorläufig mal wieder alles beim Alten, wenn auch unverkennbar in meinen nationalliberalen Kreisen, selbst in den

men in der Küche mitteilen zu können, gehörte sie ellig.  
Mrs. Kent drückte der Toten die Augen zu, faltete die laust zu geschäftigen Hände und ordnete die Klei- der um den regungslosen Körper. Dann legte sie sich auf einen Stuhl am offenen Fenster und blickte hinaus in den illuminierten Garten und auf den Mond, der bleich am Himmel aufstieg. Ihre Gedan- ken verließen rasch das Zimmer und dessen tote Bewohnerin. Fernhin jedoch bald erschreckt zu dem zu- rück, was sich hier ereignete hatte.  
„Ich will den Brief der armen Mrs. Tower in ihr Arbeitszimmer legen,“ sagte sie, sich erinnernd, daß sie diesen aus den falschen Händen genommen hatte. Sie zog den Brief aus der Tasche und trat zu dem Schreibtisch, auf dem eine Lampe stand. „Wie gelb und verwitvert er aussieht,“ murmelte sie. „Wohlwird ein Liebesbrief aus ihrer Jugend; sie hatte wohl eine Abnung von dem, was ihr bevorstand, und wollte ihn noch einmal lesen.“  
Ihr Blick traf den Umschlag, den sie auf dem Fußboden neben Mrs. Tower gefunden hatte. Er war adressiert: „an meine Frau.“  
Weshalb erstarrte die Gouvernante?  
„Seine Handschrift,“ flüsterte sie. „Seine — Archibald!“  
„An meine Frau! Ach, Archibald Ellerbj, an welche? An diese meine einzige rechtmäßige Frau, der meine Liebe den Untergang brachte? Oder an die glänzende Frau unten, welche in diesem Augenbl- ck nach einem anderen antritt, und verzicht, daß du ihr jemals Liebesworte ins Ohr geflüstert hast? — Nein, ich will es nicht glauben, daß er für sie ist, sonst würde darauf stehen: „An Elisabeth.“  
Er ist nicht für sie, ich will ihn behalten, damit die grauen Augen dieses Weibes ihn nie mit einem Blicke bestücken.  
Mit zitternder Hand steckte sie den diden Brief wieder in die Tasche.  
„Ich will ihn behalten und lesen. — Wie kam Mrs. Tower dazu? O, wird denn diese ewig lange Nacht niemals ein Ende haben? Horch! Die Wagen

Süddeutschen Bayern und Baden, sich eine starke Groß- blockverbreitung zeigt.  
\* Eine Krastprobe. Die Berliner „Liberale Kor- respondenz“ überreicht ihre Mitteilung über die Un- gültigkeitserklärung der Wahl des konservativen Abg. Voelck mit den Worten: „Eine Krastprobe.“ — Das ist doch wenigstens offenherzig. Man weiß so doch, unter welchem Gesichtsmittel der Ungültigkeitserklärung der konservativen Wahl von der Linken herbeigeleitet worden ist. Nicht Recht und Gerechtigkeit, nicht sach- liche Momente haben die Linke zur Ungültigkeitser- klärung der Wahl veranlaßt, sondern eine Nacht- probe der Linken lag der Ablehnung zugrunde.

\* Ermäßigung der Beiträge für die Dienstboten- Krankenversicherung. Von vielen Seiten wird wegen der Höhe der Beiträge, die die Krankenkassen für die Versicherung der Dienstboten leisten müssen, Klage geführt. Die württembergische Regierung hat nach einer solchen abgegebenen Erklärung des Minis- ters des Innern diese Klagen als berechtigt anerkannt und beschlossen, auf eine Ermäßigung der Bei- träge einzutreten. Die Reichsversicherungs-Ordnung bietet die Möglichkeit, eine Ermäßigung einzutreten zu lassen; denn sie bestimmt, daß durch die Satzungen der Krankenkassen die Höhe der Beiträge nach den Erwerbsweigen und Berufsarten der Versicherten ab- gestuft werden kann. Dabei ist naturgemäß Voraus- setzung, daß die Versicherten der Erwerbsweige eine erhebliche Verbesserung der Existenzungs- Ver- hältnisse bedingt. Diese Voraussetzung trifft auf Dienst- boten zweifellos zu, denn ihre Erwerbsweige ist wesentlich geringer, als die der gewerblichen und landwirtschaftlichen Arbeiter. — Das württembergische Ministerium des Innern hat die Versicherungs-Kommission auch angehalten, nochmals die Festsetzung des Wertes der Sachbezüge, die den Dienstboten gewährt werden, also in erster Linie Wohnung und Verpflegung, nach- zuprüfen. Die Regierung geht dabei von der Er- wägung aus, daß der Wert solcher Sachbezüge, die den Dienstboten im Haushalten gewährt werden, nicht gleich ist dem Betrag, den der Dienstbote bei eigener Beschaffung anwenden müßte.

\* Ein ausserordentliches Märchen. Der Tod des Domkapitulars Dr. Zimmerer in Speyer hat der untröstlichen Waise zum so und so vielen Male Krach gegeben, den Schwindel von dem zwischen den Kaisergräbern im Speyerer Dom unter Teilnahme eines späteren Erzbischofs abgehandelten schwarzen roten Wahlbündnis“ auszuwahren. So oft auch dieser Schwindel schon aufgedeckt worden ist — am Grund altentworfener Darstellung durch Dr. Zimmerer auch in der Germania — so wird er von Zeit zu Zeit doch immer wiederholt. Die in Speyer erziehende „Wälder Ztg.“ des Reichstagsabg. Dr. Jäger, der selbst an den in Frage kommenden Abmachungen beteiligt war, stellt nun nochmals den wirklichen Sachverhalt wie folgt fest:  
Das Wahlbündnis wurde abgeschlossen in langen Verhandlungen zwischen dem Abgeordneten Franz Joseph Ehrhart von Ludwigshafen und Dr. Jäger von Speyer und wurde im Mai 1899 im Zimmer des Wes- schmerdeauschusses des bayerischen Landtages (in München) durch Handbühler bekräftigt. Dr. Zimmerer hatte durch direkte Verhandlungen mit Ehrhart in dessen Wohnung zu Ludwigshafen und in einem Gast- hause zu Speyer die Einzelheiten verabredet. Als Herr v. Kollmar dann kurz vor der Landtagswahl 1899 nach Speyer kam, gab es tatsächlich, wie Dr. Zimmerer wiederholt in der Presse erklärte, nichts mehr zu verhandeln. Wenn Prälat Dr. Zimmerer sich dann dazu hergab, Kollmar und seinen Begleitern als Führer durch den Dom zu dienen, so konnte er nicht vorantreiben, daß dieser Vorgang als „Abschluss eines Bündnisses“ angesehen würde. Sein ganzer Charakter war ja ohne jedes Arg und Falsch, wohl aber voll an- geborener Liebenswürdigkeit und Gerechtigkeit. Daß er der einzige katholische Geistliche bei jener Zusam- menkunft im Dome war, steht ebenfalls fest, wird aber von der liberalen Presse mit Absicht stets beharrlich unterschlagen.

fahren fort. Bald wird jemand kommen und dann kann ich in mein Zimmer gehen.“  
„So war es. Die Waise hörte auf, die Wagen rollten davon und ein schwacher, roter Schimmer zeigte sich schon im fernen Osten, als Mrs. Ellerbj einen Augenblick zögernd, das Totenzimmer betrat. Sie schauderte, wandte sich ab und sagte:  
„Das ist schrecklich! Jakob, es war sehr ver- nünftig von Ihnen, meine Güte nicht zu erschrecken. Arme, arme Mrs. Tower! Einige von den Dienern müssen bis zum Morgen hier bleiben; sie sollen auf dafür belohnt werden. Das mich anbelangt, ich bin halb tot vor Schrecken und Ermüdung. O, Mrs. Kent, ich höre, Sie sind die ganze Zeit über hier gewesen. Wie tapfer und mutig Sie sind! Doch das ist Ihnen ganz ähnlich, meine liebe Mrs. Kent! Sie müssen aber jetzt zu Bett gehen und den Dienern die Woche überlassen.“  
„Ja,“ stimmte die Gouvernante bei, „ich muß gehen! Ich fühle mich erschöpft.“  
Doch als sie ihr Zimmer erreicht und sich in dem- selben eingeschlossen hatte, machte Mrs. Kent keine Anstalten, zu Bett zu gehen. Sie setzte sich an den Tisch, schraubte die Lampe höher, warf die diden Kleider, welche sie gelöst hatte, von ihrer Stirn zu- rück und beugte sich über den Brief, welcher ihr die Finger zu verbrennen schien.  
Sie glättete das zerdrückte, vergilbte Blatt und las immer und immer die drei, vor langen Jahren geschriebene Worte: „An meine Frau.“  
Der selbe war für Mrs. Ellerbj bestimmt für die schöne Frau, welche jetzt triumphierend vor ihrem Spiegel stand und der Worte gedachte, die Florio Bellize ihr beim Scheiden gesagt — Worte, die selbst jeden Gedanken an die in einem anderen Zimmer des Hauses liegende, treue tote Gefährtin aus ihrer Seele trieben.  
Ja, an diese ist die Botenschaft, denn auf der ersten Seite ist ihr Name genannt, und es ist gleich Diebstahl von Mrs. Kent, die das alte Blatt festhält und mit gierigen Blicken dessen Inhalt verschlingt, ohne daran zu denken, daß sie recht oder unrecht handelt. (Fortsetzung folgt.)



die Arbeiterinnen bestrafen wollte, weil sie mehrmals die Teilnahme an Ausschüssen verweigert.

• **Beim Propeller erschlagen.** Als gestern morgen der Miegler Schach, der von München bis Bilsbolen gefahren war und dann wieder umkehrte, in Franzenhausen (Niederbayern) eine Rollladung vorzunehmen hatte, erfuhr er mehrere unflätende Bemerkungen, den Apparat vor der Abfahrt zu halten. Der Propeller war schon angetrieben, als plötzlich der Schiffsbesitzer Doffner unter dem Apparat lief. Dem Unvorsichtigen wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt.

• **Schiffsaufammenbruch.** Der englische Dampfer „Quantilett“ ist mit dem dänischen Schoner „Niels Juel“ im Bismarckkanal zusammengefahren. Der Dampfer sank. Von der Besatzung wurde nur ein Mann gerettet. Die übrigen, deren Zahl nicht feststeht, sind wahrscheinlich ertrunken.

• **Ausfressungen des New Yorker Börsens.** In einem Juwelergeschäft in New York brach ein Schwadron ein Feuer aus. Viele Schaulustler sprangen und Oefstine von Millionen-Wert lagen unbesichert. Die Menge machte Miene, die Kostbarkeiten zu bemächtigen und es entstand eine ungeheure Aufregung. Hunderte von Polizisten mußten aufgebracht werden, um die heranströmende Menge zurückzudrängen. Das gelang nur mit Mühe, und die Beamten sahen sich gezwungen, ihre Knüttel zu gebrauchen. Das Feuer selbst konnte schnell gelöscht werden.

**Eingeländt.**

Die Verteilungen an dieser Stelle übernimmt die Redaktion nur die prägnanteste Verantwortung.

Das Viele Lehrer der Kreisfachlehrer im Fuldaer Kreis vom 16. März hat zum Teil bedeutliche Kopfschmerzen, zum Teil einem verträglich Aprilscherz gleich große Freude erlebt. Da es am Lehr vielen Mängeln

leidet, fordert es die Kritik geradezu heraus, besonders am 1. April. Zunächst fragen wir: Warum haben die „Viele Lehrer“ nicht den Namenstausch gehabt, ihre Namen unter das Eingeländt zu setzen? Die durch die geradezu glänzende Stillebung in Stunden verleiht Einwohnerschaft hätte Gelegenheit bekommen, vorherige Vorkenntnisse zu lernen. Hoffentlich wird das Verzeichnis bald nachgeholt, denn solche Bescheidenheit ist hier nicht am Platze. Hinter das „Viele“ haben doch fast alle Namen sehr viele Fragezeichen setzen zu müssen geglaubt. Auch diesem qualvollen Zweifel kann nur durch Veröffentlichung der Namen abgeholfen werden. Woher aus damit! Was das Deutsch des „Eingeländt“ angeht, so dürfte es von den in ihrer Muttersprache Bemerkungen kaum als genügend angesehen werden. Das Wort „Tätigung“ ist bis jetzt dem deutschen Sprachgebrauch noch nicht einverleibt, wird auch trotz seines erhaltenden Gebrauches durch „Viele Lehrer der Kreisfachlehrer im Fuldaer Kreis“ kaum je Bürgerrecht in demselben erlangen. Die Verbindung: „Energie zu tieferer Musterleistung“ ist recht schwerfällig und jedenfalls nicht nachahmenswert. Das Ganze leidet an einem durch die Worte Schwulst und Bombast wohl am richtigsten charakterisierten Ueberbüchse. Wegen der vielen sprachlichen Unbequemlichkeiten haben viele Leser geglaubt, die Eingeländt könnten gar nicht dem Lehrerstande angehören. Auch hier kann nur die öffentliche Rennung der Namen Klarheit schaffen. Also nochmals: „Heraus damit!“ Wie die Form, so enthält auch der Inhalt der Stillebung manches Bedenkliche. Bei aller Anerkennung der albekannt, vorzüglichen Eigenschaften des Herrn Kreisfachlehrers muß doch betont werden, daß den Eingeländt vorzüglichsten Uebereinigungen unterlassen sind. In Bayern würde man sagen: „Hörst du nicht?“ Man höre nur: „reiche Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Schulgebiete, verbindliche Formen, freundlicher Umgang, hervorragende Charaktereigenschaften, Energie zu gelebter Leistung, treffliche Leitung von Konferenzen, Revisionen und Schulbesuchen, bei denen er stets das Beste, was uns licherlich sein kann.“ Mancher würde, wenn solches ungemessene Lob ihm öffentlich geäußert würde, weinen und denken: „Gott bewahre mich vor meinen Freunden“. Jedenfalls würde er sich einen solchen Bärenstolz verdrängen

gegen eine solche „Wirtschaft“ energisch einschreiten. Zum Schluß die Frage: Wer hat dem Herrn Kreisfachlehrer wie es in dem Eingeländt heißt, „Kritikungen“ zugesagt? Sicher weder der Herr Oberbürgermeister Dr. Antoni, noch der Herr Stadtverordnete Ed. Schmitt. Auch die guten Hinführer haben das nicht getan. Was bleibt also noch übrig? Die Verantwortung dieser Frage mit Namenunterstützung ist besonders dringlich und wird hiermit im Namen der Wahrheit und Gerechtigkeit gefordert. Auf eine etwaige Antwort wird aber die entsprechende Kritik nicht ausbleiben, wie ja überhaupt in der ganzen Angelegenheit das letzte Wort noch zu sprechen ist und zwar von ganz unparteiischer und persönlich nicht interessierter Seite.

**Beste Nachrichten.**

W. Rotterdam, 1. April 1914. Bei einem Brande in einer Dampfschifferei in Almelo kamen vier Arbeiter und eine Arbeiterin in den Flammen um. Zahlreiche Personen erlitten Brandwunden, eine von ihnen mußte nach dem Krankenhaus transportiert werden. Ein Arbeiter, der aus dem dritten Stock sprang, wurde leicht verletzt, ein anderer ließ sich an einem Strick aus dem vierten Stock herunter und wurde ebenfalls durch Brandwunden verletzt. Die Feuerwehr war machtlos. Das Fabrikgebäude brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder.

W. Aachen (Wfalz), 1. April 1914. Zwischen hier und Weimerheim mußte gestern früh ein mit zwei Miegleroffizieren aus Darmstadt besetztes Militärflugzeug infolge Versagens des Motors im heißen Gleitflug niedergehen. Die beiden Insassen sprangen ohne Schaden zu nehmen ab. Der Apparat überstieß sich, wobei der Propeller abbrach. Die Maschine mußte abmontiert werden.

W. Paris, 1. April 1914. (Tel.) Das Amtslait veröffentlicht heute den Erlaß über die für den 26. April anberaumten allgemeinen Kammerwahlen und den für den 10. Mai festgesetzten

zweiten Wahlgang. Mehrere regierungsfreundliche Blätter weisen bei dieser Gelegenheit nochmals darauf hin, daß die Kammerwahlen stattfinden werden, bevor noch das Parlament das Budget für das laufende Jahr erlassen habe.

W. Leipzig, 1. April 1914. (Tel.) Die „Assozierten Pressen“ meldet aus El Paso: Offiziell wird bekannt gegeben, daß Torreón gestern nachmittag in die Hände der Rebellen gefallen ist.

**Wettervorhersage**

für Donnerstag, den 2. April 1914:  
Mild, vorherrschend trübe, vereinzelt etwas Regen.  
Temperatur. Höchste seit gestern mittag 12 Uhr 19° Celsius; niedrigste: 2° Celsius.  
Barometerstand. Heute mittag 12 Uhr: 748 mm, gestern 748 mm.

Verantwortlicher Redakteur: R. Schütte;  
für die Anzeigen: A. Barzeller in Fulda.

**Reklamen- und Anzeigenteil.**

**Kufeke**  
in Milch, Kakao, Suppen oder Gemüsen die bestgeeignete, leicht verdauliche und nahrhafte Krankenkost.

**Anzeigen**  
Kund in der „Fulda. Ztg.“ von sicherem Erfolg.

**Bekanntmachung.**

Die Heberolle über die von den Unternehmern land- und forstwirtschaftlicher Betriebe in dieser Stadt für das Jahr 1913 zu zahlenden Umlagebeiträge, sowie über die von den Mitglieedern der Haftpflichtversicherungsaustalt zu zahlenden Beiträge, liegt nebst Uebersicht über die Verteilung des Umlagebeitrages für das Jahr 1913 gemäß § 1021 der Kreisversicherungs-Ordnung u. § 34 der Satzung der Haftpflichtversicherungsaustalt von heute ab 2 Wochen lang in der Stadtkasse zur Einsicht der Beteiligten aus.

Es werden bei der Stadtkasse auch Vertretserklärungen zur Haftpflichtversicherung entgegen genommen. [2014]

Fulda, den 1. April 1914.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Die Landesbibliothek ist in der Zeit vom 6. bis 15. April geschlossen. Der Oberbibliothekar: Dr. Scherer.

**4-5 Zimmerwohnung**

wird v. ruh. Leuten s. miel. geucht. Off. m. Breisana, u. 1933 a. d. Exp.

**möblierte Zimmer**

mit oder ohne volle Pension gesucht. Off. unt. B. A. 1992 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

**Eine kleine Wohnung**

zu vermieten. Näheres bei Janaz Feldung, Posthalter 2009, Admistr. 5.

**Laden mit Wohnung**

zu vermieten. (1996) Florenz 20

**Möbliertes Zimmer**

mit Morgenkaffee, gesucht. Best. Orlsten unter Z. 997 an die Exped. d. Ztg.

**Jüngere Verkäuferin**

sucht Stelle. Best. Offerten unter 1873 an die Geschäftsst.

**Wir suchen zu Ostern einige Lehrmädchen**

mit guter Schulbildung. (1999) S. Gaer & Co.

**Saub. Monatsmädchen**

für einige Stunden täglich zu leichter Hausarbeit gesucht. (2001) Obere Zudenstraße 611.

**Arbeiterinnen**

in der Barmfabrik, Bierenmüllerei etc. (1933)

**Arbeiter u. Arbeiterinnen**

zum sofortigen Eintritt für lohnende Beschäftigung gesucht. Fuldaer Stadt- & Smaierwerke 7. 5. Schöninger, Fulda. 1908

**Kommunikanten- und Konfirmanden-Anzüge**  
eleganter Schnitt.  
Tiefschwarze, dunkelblaue und melierte Stoffe, gute, tragbare Qualitäten  
Mk. 11.50, 13.—, 15.—, 18.— bis 35.—

**Kerzenträger-Anzüge**  
neueste Formen. Dunkelblaue und farbige Stoffe  
Mk. 4.50, 5.75, 7.—, 9.— bis 34.—

Größte Auswahl. Besichtigung ohne Kaufzwang.

**Carl Seibert, Fulda,**  
Spezialhaus für Herren-, Knaben- und Arbeiter Bekleidung, im alten Rathaus an der Pfarrkirche.

**Burschen und Mädchen**

für leichte Arbeit bei gutem Lohn geucht. (1973)

**Sebastian Pappert, Co. Ionagegeschäft.**

Fulda, Am Hofenmaeren. Ein tüchtiger

**Malergehilfe**

sowie 1 Lehrling sofort geucht. Max Wolf, Malermeister, 1990! Am Bahnhof 24.

**Spengler u. Installateur**

für dauernd, und 1 Lehrling geucht. (1994) Friedrich Herrmann, Spengler und Installateur.

**Installateure und Gussrohrleger**

auf sofort geucht. (2018) Ernst Ehrig, Wasserleitungs- u. Gasfachm.

**Lehrling**

mit guter Schulbildung. Offerten an die Expedition der Fulda. Zeitung unter Nr. 1895.

**Jungen,**

der die Metzgerei erlernen will. Janaz Kreuzberg, 1881! Pfandhausstraße 6.

**Lehrling**

gegen sofortige Vergütung. 1595 Wilh. Goergen, Gold- u. Silberfachm., Am Hofenstraße 10.

**Sprechstunden des Volksvereinssekretariats zu Fulda.**

Fulda: Von 11—1 Uhr mittags und von 6—8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen, an Montagen und an den auswärtigen Sprechtagen ist das Büro geschlossen.

Silberö: Am Montag den 6. April in der Gastwirtschaft von Edelekin Hohmann von 10—12 Uhr vormittags und 1—2 Uhr nachmittags

Hünfeld: Am Dienstag den 7. April in der Gastwirtschaft von Joseph Marshall II., von 9 1/2—11 Uhr vormittags.

Witzliet er des Volksvereins erhalten mündliche Auskünfte in allen Richtungsrichtungen des täglichen Lebens bei Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte unentgeltlich; für Anfertigung von Schreiftücken zahlen sie eine ermäßigte Gebühr. Die Sprechstunden können auch von Nichtmitgliedern ohne Unterschied der Partei und des Bekenntnisses in Anspruch genommen werden.

**Kreuzweg-Andachtsbüchlein**  
enthaltend  
**Drei Kreuzweg-Andachten**  
wie sie auf dem Frauenberge und Kalvarienberge und auch anderwärts in der Didsche in frommer Uebung sind.  
— Mit kirchlicher Genehmigung. —  
Gebellbuch-Format. 76 Seiten. Preis 20 Pfennig.  
Fuldaer Actiendruckerei.

**Zuverlässiger Knecht**

per sofort geucht. (2008) Jos. Herbert, Löhnerstr.

**1 Arbeiter und 1 Schneidemüller**

geucht. (2000) Dampfmaschinenwerk Otto Schneemann.

**Baujoch.**

Tüchtiger Baujochschaffner als Vertreter von I. H. Wolf geucht. Hohe Provision. Ang. u. Z. 992 an die Geschäftsst.

**1-2 Schüler erhalten gute Pension.**

Ronnengasse 511.

**Reisender gesucht.**

Eine Fabrik teehn. Oele und Fette sucht für Rheinland, Westfalen, Hessen-Nassau einen tüchtigen Reisenden aus der Branche. Deren mit gutem Erfolg, die auf dauernde Stelle reflektieren, wollen sich unter Z. 922 an die Exp. d. Ztg. wenden.

**Schuhmachergehilfen.**

Friedrich Schwarz, Schuhmachermeister, Bad Salzschlirf.

**Hausdiener**

für den 15. April mit guten Kenntnissen nach Bad Salzschlirf gesucht. Schriftl. Angeb. unt. Z. 996 an die Geschäftsstelle.

**Fahrbursche**

auf sofort geucht. (1980) Zugmann, Bierverlag, Kanalstraße 19.

**Verkauf**

des Hauses Hintere Schleiersgasse 30 (Wirtschaft z. gold. Hahn) unter günstigen Bedingungen. Näheres Unionbrauerei.

**Besitzende Kluden**

kauft fortwährend (1911) Geflügelzuchtverein Fulda e. V. Näheres Kanalstraße 41.

**Freibank.**

Donnerstag von morgens 8 Uhr ab mindere. Dankschreiben v. Bd. 65 Pfg. gefällig. Dankschreiben v. Bd. 65 Pfg. gefällig. Dankschreiben v. Bd. 65 Pfg. gefällig. Dankschreiben v. Bd. 65 Pfg. gefällig.

**Entlaufen**

junger Pinscher, (schwarzbraun) hört auf den Namen Molly. Gegen Belohnung abzugeben (2010) Friedrichstr. 8.

Wohne von heute ab (996) Schulstraße 25 3/4

Frau Maria Hartmann, Bezirkshebamme, Dorad.

**Gut bürgerlichen Privat-Mittagstisch!**

Anerkannt vorzügliche Küche. (2008) Heinrichstraße 491.

**Prima holl. Vollheringe, marinierte Herlinge, Kollmops, Sardinien, Harzer Handläse 4 St. 10 Pfg., feinst durchgewaschenen Limburger Käse per Pfd. 40 Pfg., im ganzen Stein Pfd. 38 Pfg., Milchobst, Pfäumen, sowie selbst eingemachtes Sauerkraut per Pfd. 8 Pfg. empfiehlt 1679**

Georg Beder, Gemüsemarkt. Fernsprecher 348.

**Stiefmütterchen**

Massliebchen Dergissmeinnicht

in Stück 2 und 3 Pfg. (1946) A. Modest, Gartenstr. 7.

**Kartoffel!**

Erster Tage treffen einige Ladungen Saat-Kartoffeln ein und offeriere solche zu billigem Tagespreis. Wegen starker Nachfrage bitte ich Gefälligkeiten sofort anzugeben. Julius Weinberg, Fulda. Kanalstraße 1. Telefon 428.

**Landesbr. uterei Fulda.**

4% Schuldverschreibungen der Landestreditkasse

1829 Verlaufspreis: 97.50%

**Motorrad 6 PS**

(Wanderer) mit oder ohne Seitenwagen zu verkaufen. Zu ertrag. in der Expedition. (1994)

**Guterh. Sportwagen**

billig zu verkaufen. Von verbrüchte 36 a 11. (1909)

**3 Einlegschweine**

und 2 Läufer zu verkaufen. Näheres Petersbergerstr. 48.

**Der Bonifatius-Sammelverein hat abzugeben:**

12 Hefte Die hl. Schrift des neuen Testaments, illust. von Dr. J. F. v. Mioli. Fuldaer Actiendruckerei (Sammelstelle des Bonifatius-Sammelvereins).

**Ein Dillgerst und Dinterpommern**

liegt unterer heutigen Gesamtanfrage bei. Wir empfehlen denselben der ganz besonderen Durchsicht unserer verehrten Leser.



## Sämtliche Stoffe

in modernen, aparten Farben und gediegenen Qualitäten.

# Frühjahr- und Sommer-

Kleiderstoffe in hervorragender Auswahl!

Für Kostüme: Kammgarne, Cheviots, Cotelé

Für Kleider: Krêpeline, Popeline, Eolienne in Damassé und uni

Für Blusen: Crêpons, Voile, Musseline in Wolle und B'Wolle.

Für Kinderkleider: Schotten, Nadelstreifen

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode und der Beerdigung unseres unvergesslichen Vaters

**Wendelin Hohmann**

sowie für die Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Fulda, Ruhrort, Weimar, den 1. April 1914.

**Geschwister Hohmann.**

## Kreuzbündnis U. a. K. Ortsgruppe „St. Sturmus“ Fulda.

Das Kreuzbündnis will das Alkoholelend mit allen sittlich erlaubten Mitteln beseitigen.

Es sucht dies zu erreichen 1. durch Aufklärung über die wahre Natur des Alkohols, der fast nichts wert ist, keinen natürlichen, menschlichen Bedürfnissen entspricht und großen Schaden anrichtet; 2. durch Schaffung entsprechender Wohlfahrts-Einrichtungen; 3. durch Bekämpfung des Trinkwanges; 4. ganz besonders durch Trintersorge. Mitglieder können alle Katholiken beiderlei Geschlechtes werden, welche sich verpflichten, für immer oder für eine Zeitlang sich aller geistigen Getränke zu enthalten. Ausgenommen sind kirchlicher oder medizinischer Gebrauch.

Der Beitrag beträgt für jedes erste Mitglied einer Familie monatlich 20 Pfa. Jedes zweite Mitglied einer Familie sowie Jugendliche zahlen 10 Pfa. Weitere Mitglieder einer Familie sind frei.

Jedes, den vollen Beitrag zahlende Mitglied erhält monatlich das Vereinsorgan „Der Volksfreund“ auf Kosten der Ortsgruppe geliefert, die jugendlichen Mitglieder erhalten stattdessen Jung-Dav-D. Freunde der Vereinsbestrebungen, die sich zu einem jährlichen Beitrag von mindestens 3 Mark verpflichten, erhalten das Vereinsorgan.

Anmeldungen nehmen entgegen die Vorsitzenden Herr Magistratssekretär Weitz, Severberg 6 und Herr Hofinstrumentenmacher Joiech Wollenhauer, Friedrichsmarkt.

## Geschäfts-Uebnahme.

Dem geehrten Publikum und der werten Kundschaft von Fulda und Umgebung mache ich hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich das von meinem verstorbenen Herrn Vater lange Zeit innegehabte

**Uhren- und Goldwaren-Geschäft**

verbunden mit

**Reparatur-Werkstätte**

käuflich erworben habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das im Jahre 1824 durch meinen Urgrosvater gegründete Geschäft auf der alten, bewährten, realen Grundlage weiter zu führen, und bitte ich um gezieltes Wohlwollen.

Mit aller Hochachtung ergebene

**Hugo Zeun,**

Inhaber der Firma L. Zeun Nachfolg.  
vorm. Vogel & Vornberg, Carlstrasse 8.

Zur Konfirmation und Kommunion empfehle mein reiches Lager.

Meine verehr. Kundschaft mache ich darauf aufmerksam, daß mein Mehl-, Futtermittel- und Getreide-Lager vom 11. bis 18. April inkl. geschlossen ist. Mein Kontor ist aber vom 13. bis 16. April geöffnet.

**Julius Weinberg, Fulda,**

Telefon 428.

Rangstraße 1.

## Remagen am Rhein Pensionat St. Anna.

Haushaltung und wissenschaftliche Fortbildung für Töchter höherer Stände. Damit verbunden **St. Anna-Damenheim.**

An den Ufern des Rheines gelegen, von grossen Gärten und Anlagen umgeben, bietet älteren Damen angenehmen, dauernden Aufenthalt. Näheres Prospekt. (1914)

## Die diesjähr. General-Versammlung

des Zweigvereins vom Roten Kreuz und des Zweigvereins der Kaiser-Wilhelmstiftung soll am Donnerstag, den 2. April, nachmittags 5 Uhr im Landratsamt stattfinden.

Tages-Ordnung:

1. Vorstandswahl.
2. Mitteilung des Verwaltungsberichtes für 1913.
3. Abrechnung der Jahresrechnung für 1913.
4. Anträge von Mitgliedern.

[1947

Fulda, den 27. März 1914.

Der Vorstand des Zweigvereins vom Roten Kreuz:

Frb. v. Doernberg.



Das unterzeichnete Schuhwarengeschäft hat von der Firma Hauzein & Co., Stuttgart-Cannstatt, einer der grössten, renommiertesten und ältesten Schuhfabriken Deutschlands und alleinigen Fabrikanten der gesetzlich geschützten Spezialmarke

# MERCEDES

den

## Allein-Verkauf

für

## Bad Salzschlirf

übernommen. Mercedes-Stiefel bieten Ihnen grosse und offensichtliche Vorteile: Mercedes-Stiefel werden für in rahmengenähter Ware, System Handarbeit, angefertigt, behalten beim Besohlen ihre ursprüngliche Form und stellen schon bei der Fabrikation einen sehr erheblichen Mehrwert gegenüber dem Maschinenschuh dar. Mercedes-Stiefel sind keine alltägliche Stapelware, sondern geschmackvoll, vollendet in Qualität und Passform und überdies sehr preiswert. Mercedes folgt schliesslich der Mode und bringt dauernd Neuheiten auf allen Gebieten. Die Mercedes-Marke gibt es, — gleichviel ob Damen oder Herren, Stiefel oder Halbschuh, Kalbleder oder Chevreau, schwarz oder braun, Lack, oder sonstige Ausführung, nur in

## DREI PREISLAGEN:

- 12,50 Einheitspreis
- 14,50 Standard
- 16,50 Extra Qualität

**Joseph Brähler,**  
Schuhmacher, Bad Salzschlirf.

## Um Irrtümer zu vermeiden!

Einem verehrlichen Publikum von Fulda, sowie meiner werten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß das

**Fenster- und Gebäudereinigungsinstitut „Germania“** in unverständlicher Weise weitergeführt wird und nicht, wie irrtümlich behauptet wird, zur Liquidation übergeben ist.

Empfehle mich zum Reinigen von Schau-, Kontor- und Wohnungsfenstern, Spiegeln, Firmenschildern und Glasdächern, Bohren und Reinigen von Parkett- und Linoleum-Flüßchen, sowie das Reinigen von Teppichen und Käufern. Reinigungs- und Bernahme von Neubauten bei billigster Berechnung. Saubere und reelle Bedienung zusehernd zeichnet

Hochachtungsvoll

**Fuldaer Gebäude- und Fenster-Reinigungs-Institut „Germania“**

Franz Vomb. Kronhofstraße 7, über erster Gehste bei Uebung.

Austräge werden auch über StraÙe 4 entnommen. (1914)

## Zur Frühjahrs-Saison!

Neu eingetroffen:

- 1 grosser Posten neueste, modernste Blusen.
- 1 Posten Kostüme, Kostümstücke.
- 1 Posten Kleiderchen.
- 1 Posten Knabenanzüge.
- 1 Posten Herren-, Damen- und Kinderschuh.

Sie kaufen bei mir wie seit Jahren bekannt zu konkurrenzlos billigen Preisen. (2012)

**F. Goldberg, Fulda**

Karlstrasse 32.

## Vereinskalender

Fulda.

**Kreuzbündnis U. a. K. Ortsgruppe Fulda.** Mittwoch, den 1. April, Versammlung der Männer im Vereinslokal, Schulstr. 4. — Sonntag, den 5. April 1914 gemeinsame Kommunion. — Nachmitt. 5 1/2 Uhr kurze Versammlung der Frauen und Jungfrauen im Mutterhaus. — Dienstag, den 7. April, abends 8 Uhr Versammlung der Vertrauensleute. Zu diesem ladet ein Der Vorstand.

**Leobund.** Mittwoch abend 8 Uhr Turnen im Lehrerseminar. Verteilung einiger Preise. Der Leobund möge sich Mann für Mann am Sonntag zur überlichen General-Kommunion einfinden. Hoffentlich sind alle Mann zur Stelle. Es ladet alle herzlich ein Der Präses.

**Kathol. Jünglingsverein der Pfarrei.** Mittwoch, den 1. April, abends 8 Uhr Übungskunde der vorgebildeten Wandolinen- und Gitarrenspieler. Der Präses.

**Kath. Gesellenverein.** (Zusammenkunft.) Jeden Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Turnstunde. Der Präses.

**St. Josephsverein lathol. Arbeiter.** Sonntag, den 5. April (Palmsonntag), morgens 1/7 Uhr Heil. General-Kommunion im Dom. Die rechte Seite ist für den Josephsverein reserviert. Da stimmt auch die Fahne Anstellung. Zur selben Zeit wird auch die hl. Messe gelesen für unser verstorbenen Mitglied Wendelin Hofmann. Der Josephsverein wird wohl auch diesmal seinen alten Traditionen geschlossen bis auf den letzten Mann sich an dem Tische des Herrn einfinden. Am Abend 7 1/2 Uhr ist dann Zusammenkunft in der Harmonie mit religiösem Vortrag. Es ladet alle ein Der Präses.

## Gardeverein

Fulda.

Die Kameraden werden auf heute abend 8 Uhr zum Mitglied des (Restaurant Victoria) eingeladen und um zahlreiches Erscheinen gebeten. Der Vorstand.

## Salatpflanzen

Maifünig und Trohlopf, abgezüchtet, kräftige, trostliche Pflanzen empfiehlt (1914)

Gärtnerei Angeli,

Gemüsmarkt u. Künzlerstraße.

## Café Imperial.

Heute Mittwoch abend

## Künstler-Konzert

Männergesangsverein

„Winfridia“

Heute abend 8 1/2 Uhr

Beginn d. Übungen

des Vorchores „Der Grenadier von Sedan“.

Vollzähligkeit erbittet

275) Der Vorstand.

## Rhönklub

(Zweigverein Fulda).

Mittwoch, den 1. April ex.

Restaurant „Alte Post“

geselliger Abend.

Beipredung der Tour

Sängersberg-Schliff.

Der Vorstand.

## Imker-Verein Fulda.

Donnerstag, 2. April

Monats-Versammlung

## Beginn der

Studenten-Exerzitten

im Bischöflichen Priesterseminar zu Fulda:

Mittwoch, 8. April abends 8 1/2 Uhr.

Ende: Sonntag früh.

Weitere Anmeldungen möge man spätestens bis Montag den 6. April unter „Ex. 2“ an das Bischöfliche Priesterseminar richten.

## Guten Mittags- und Abend-Tisch

im Abonnement (1914)

Gasthaus „Zur Traube“





# Wildunger Königsquelle

Hervorragend bewährtes Heilwasser bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Gries und Steinbildung und bestes Vorbeugungsmittel gegen alle diese Leiden.

Vornehmstes sanitäres Tafelwasser von köstlichem Wohlgeschmack, rein natürlich, ohne Zusatz, ohne Aufbereitung. Wildunger Wasser wird von Kerkern der ganzen Welt nicht nur Kranken verordnet, sondern auch Gesunden zu jährlich mehrmaliger und sogar ständiger Trinkbar empfohlen.

Zur Vermischung mit Wein, Cognac, Fruchtjahren, Tee und Milch, — ohne Heilwirkung, — vortrefflich geeignet!

Bad Wildunger Heilquellen-Aktiengesellschaft Königsquelle, Bad Wildungen.

P. S. Für Hotels, Restaurants, Cafés und Bahnhof-Beherbergungen auch in 1/2 Flaschen als vornehmster heilkräftiger Tafeltrunk, einzig in seiner Art, Gebaltslage und feinen spezifischen Heilwirkungen, mit besonders bequemem Verschluss, welcher sich ohne Kratzen und ohne Hebel mühelos abziehen läßt.

Mein Büro befindet sich vom 1. April an in  
**Hanau, Kanaipplatz 5b**  
gegenüber der Hauptpost

Fernsprecher 234. **Dr. jur. Wiedens,**  
Rechtsanwalt.

9118

## KURZWAREN BESATZARTIKEL

- Einsatzstoffe
- Knöpfe
- Spitzen
- Rüschen
- Gürtel
- Spitzenkragen
- Spachtelkragen
- Strümpfe
- Handschuhe
- Bänder
- Alle Kurzwaren
- Alle Schneidereiartikel

**Richard Schmitt G. m. b. H.**  
Buttermarkt :: FULDA :: Buttermarkt

**Französisch! Englisch!**  
**Sprachinstitut v. Frä. S. Saal, Heinrichstr. 45, p.**

Folkschüler: Schüler, welche die Volksschule weiter besuchen sollen, erhalten Ausbildung im Französischen und Englischen nach den Lehrplänen für höhere Schulen. Die Genehmigung zur Erteilung des Unterrichtes im Französischen und Englischen ist in meinem Besitz.

1. Jahrgang: An dem bereits begonnenen 1. Jahrgang Französisch können sich noch Knaben und Mädchen beteiligen.

Kurse für Kaufleute. Fortbildungskurse. Deutsch f. Ausländer.

Fächer: Grammatik, Übersetzung, freie Arbeiten, Handelskorrespondenz, Fachliteratur, Lektüre, Konversation. 1100

**Susanna Saal, Haail, geprüfte und berechtigte Sprachlehrerin.**

**Realschule Miltenberg a. M.**  
(Schülerheim) mit Handelsabteilung.  
Ermittelt **Einjährigengzeugnis.**  
Übergangsklassen für Gymn. — Schularzt.

hat eine neue, gut ausgestattete Leichen- und Beerdigungsgesellschaft werden an allen Orten

## Vertreter u. Mitarbeiter

gegen hohe Vergütung gesucht. Off. unter P. N. Nr. 1971 an die Exped. d. Bl.

## Landherde

empfehlen in bewährter schwerer Ausführung mit eiserner Feuerung

**C. A. Arnd, Fulda.**

## Soden b. Salmünster:

Vom Abend des 9. bis zum Mittag des 12. April finden hier Exerziten für Männer und Jugendliche statt. Für Gymnasialisten: Vom Abend des 14. bis zum Morgen des 18. April im Franziskanerkloster zu Salmünster. Anmeldungen an

III. Franziskanerkloster Salmünster, Bez. Cassel.

## Verlobungs-Karten

in moderner Ausführung und in allen Preislagen



Mußer stehen auf Wunsch gerne zur Verfügung

Fuldaer Actiendruckerei : Fulda

Fernsprecher Nr. 118

# Pneumatiks

vorteilhafteste Bezugsquelle für

- Decken Mk. 2.00
- Schläuche „ 1.90
- Gebirgsdecken „ 4.25

Kompl. Fahrräder mit Freilauf und Rücktrittbremse von 39 Mk. an 1346

## Kircher-Makorn.

## Geschäftsbücher Büroartikel

Andr. Laberenz Nachf. Max Lange  
Telephon 187 FULDA Marktstrasse 20.

Generalvertretung und Niederlage der Geschäftsbücherfabrik J. C. König & Ebhardt, Hannover.

# Salamander

Unsere Frühjahrs-Neuheiten sind treffende Beispiele eines wirklich eleganten Schuhwerks. Modernste Technik, feinstes Geschmäck haben sich vereinigt, Modelle von hervorragender Schönheit zu schaffen. (7064)



Einheitspreis Mark 12.50

für Damen und Herren

14.50  
16.50



Versand nach auswärts.

Fordern Sie Katalog.

TELEFON: 423

Alleinverkauf:

**M. Budenz**

BAHNHOFSTR. 11  
LÖHERSTR. 20

## Stahlwaren:

**Solinger** Tisch-Messer und Gabeln in jeder Preislage sowie sämtliche Solinger Stahlwaren. Ausstellung kompl. Kücheneinrichtungen **C. A. Arnd,** Haus- und Kleingewerbe-Magazin.

## Qualitätsware!

- Zufschlänche 2.00 Mk.
  - Mäntel 2.50 „
  - Gebirgsmäntel 4.50 „
- Lang Kiehl, Fulda, Bahnhofstr. Nr. 23.

# J. Mollenhauer & Söhne, Fulda

Postcheckkonto 2728  
Telephon 560

Hollieferanten Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar

Gegründet 1872

Erste Weltausstellungspreise



Unsere in Tonschönheit und Stimmhaltung vorzüglichen

## Pianos

zeichnen sich durch grösste Preiswürdigkeit und solide Arbeit aus.

Der Kauf eines alten Klaviers oder gar den Bezug von auswärts wird jedermann aufgeben, der unser Strapsaxer-Modell V gesehen und gehört hat. Bequeme Teilzahlung. 5 Jahre Garantie. Frachtfreie Lieferung. Bar-Rabatt. — Vermietung mit und ohne Eigentumsverwerb.

## Kartoffeln!

Saat-, Speise- und Futter-Kartoffeln

zu haben bei (1888)

**Geschwister Weinberg**  
Kanalstraße 74, Telephon 231

## Rudolf Hartmann

Stahlwarenhandlung und Schleierei  
Wittelsstraße 3, Nähe der Post  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in nur prima 1908

**Messer u. Stahlwaren**  
aller Art.

Von jetzt bis Weibensontag auf Messer 10% Rabatt!  
und Gabeln

Spezialität: Schleien u. Messermessern.

## Damen- und Herren-Kleider

werden schnell und billig chemisch gereinigt und elegant aufgebügelt mit Garantie.

**Joh. Kraus, Färber,**  
Kanalstraße 64. (1848)



## Wilh. Backhaus

Uhrmacher und Optiker  
Friedrichstraße Nr. 1 (Bierhalle)  
Vorteilhafte Bezugsquelle

Uhren aller Art, Schmucksachen, optische Artikel.  
Eigene Werkstatt für Reparatur und Neuarbeit.  
Reelle Garantie.

Eingang der letzten Saison-Neuheiten!

# Krawatten

Selbstbinder - Regattes - Diplomaten

Linienreiche Auswahl

1930

# Herren-Wäsche

Oberhemden - Serviteurs - Kragen - Manschetten

Erstklassiges Berliner Fabrikat.

Beachten Sie bitte mein Schaufenster!

## Osk. Zolkos Ww. Fulda

Gemüsemarkt 12.

Fernspredier 307.

SPEZIALHAUS für HERRENMODEN.

## Neue PALETOTS

für Damen, Frauen und Kinder in den neuesten Fassung, farbig und schwarz, von den billigsten bis zu den feinsten Arten.  
:: Ich bitte um zwanglose Besichtigung ::

## Leopold Eschwege

Mode-Magazin

Den Eingang sämtlicher Neuheiten in

## Seiden- und Filzhüten, Mützen, Krawatten etc.

1930

beehrt sich ergebenst anzuzeigen

## Franz Wenzel, Mittelstr. 8.

Niederlage der echten **Borsalino-Hüte.**

Für Kommunikanten, Kerzenträger und Konfirmanden empfehle ich Hüte, Mützen, Schlipse, Kragen, Hosenträger, Vorhemden etc. in grösster Auswahl. Nur gute Qualitäten! Billigste Preise!



Prinze und Eggen aller Art.

## Zur Frühlings-Aussaat

empfehlen wir unsere neuesten bestbewährten

## Drill-Maschinen

Einfache Bauart! Solide erstklassige Ausführung! Einfachste Einstellung und Regulierung! Schnellste und gründlichste Entleerung! (mit einem Griff.)

Fuldaer Maschinenfabrik, Metall- und Eisengesserei

## Paul Keil, Fulda.

NB. Bevor Sie eine Drillmaschine kaufen, versäumen Sie nicht, sich diese neuartige Maschine auf unserem Lager (ohne jeden Kaufzwang) anzusehen. Zer Preis!

Ackerwalzen etc.

# Billiges Angebot!

Unsere Schuhe werden wegen ihrer übertrroffenen Qualitäten und Preiswürdigkeit von allen Gesellschaftsklassen bevorzugt.



Beachten Sie unsere Schaufenster!

Wir offerieren so lange der Vorrat reicht:

- Einen Posten Box-Herren-Schnürstiefel Mk. 6.95
- Einen Posten Box-Damen-Schnürstiefel Mk. 5.95
- Einen Posten echt Chevreaux-Damen-Schnürstiefel, Lackkappen Mk. 5.95
- Einen Posten Chevreaux-Mädchen-Schnürstiefel, Lackkappen, Grösse 31/35, Mk. 4.75.
- Einen Posten Chevreaux-Mädchen-Schnürstiefel, Lackkappen, Grösse 27/30, Mk. 4.25
- Einen Posten Chevreaux-Kinder-Schnürstiefel, Lackkappen, Grösse 25/26, Mk. 3.75
- Einen Posten Chevreaux-Kinder-Schnürstiefel, Lackkappen, Grösse 23/24, Mk. 3.25
- Einen Posten Box-Mädchen-Schnürstiefel, Grösse 31/35, Mk. 4.75
- Einen Posten Box-Mädchen-Schnürstiefel, Grösse 27/30, Mk. 4.25
- Einen Posten Box-Kinder-Schnürstiefel, Grösse 25/26, Mk. 3.75
- Einen Posten Box-Kinder-Schnürstiefel, Grösse 22/24, Mk. 3.25

# Schuh-Konsum

G. m. b. H.

## FULDA

Friedrichstrasse 4

Friedrichstrasse 4

1930

## J. Mollenhauer & Söhne Fulda

gegr. 1822

Hoflieferanten

Telephon 550

Erste Weltausstellungspreise.

Feurich-, Schiedmayer & Söhne, Römhild-, Weissbrod - Pianinos ständig am Lager. Fabrikpreise.

73)

## Die Mode von 1914.

kann man in ihren spärlichsten Formen mit Favorit-Schnitten spielen nachschneiden Anleitung durch das Favorit-Moden-Album (nur 60 Pfg.) Jugend-Moden-Album 60 Pfg. durch Post 70 Pfg. bei Hermann Hempel, Marktstrasse 9.

## Giotil wäscht u. bleicht von selbst

1/2 Pfd. 55 Pfg. 1/4 Pfd. 30 Pfg. Fr. Hartmann, Heinrichstrasse 49 Herm. Hobeck, Ecke Leipziger- und Kurfürstenstrasse Jos. Dehler, Kanalstrasse 19 Lucia Dehler Wwe., Albstor 11 und in allen durch Plakate gekennzeichneten Geschäften.

## Frankfurter Pferde-Lotterie

Ziehung 8. April.

1 Los 1 Mk. 11 Lose zu 10 Mk.

In Fulda zu haben bei: F. W. Ruppert; Joseph Aha, Löhnerstrasse 7; W. Fritz, Hoflieferant; Fritz Vögler, Bahnhofstrasse 13. [828]

Nach Fertigstellung meiner

## feuer- und diebessicheren Stahlkammer neuester Konstruktion

vermiete ich Stahlchrankfächer zu folgenden Preisen:

Grösse I = Mk. 2.50 pro Jahr

„ II = „ 5.00 „ „

„ III = „ 8.00 „ „

Sicherster Schutz von Wertpapieren und Dokumenten (Pollzen, Sparkassenbücher etc.) vor Feuer und Diebstahl bei sehr geringen Gebühren.

Zu näherer Auskunft gern bereit.

(700)

## L. Pfeiffer Depositenkasse Fulda

Stammhaus in Kassel  
gegr. 1846

Friedrichstrasse 13.